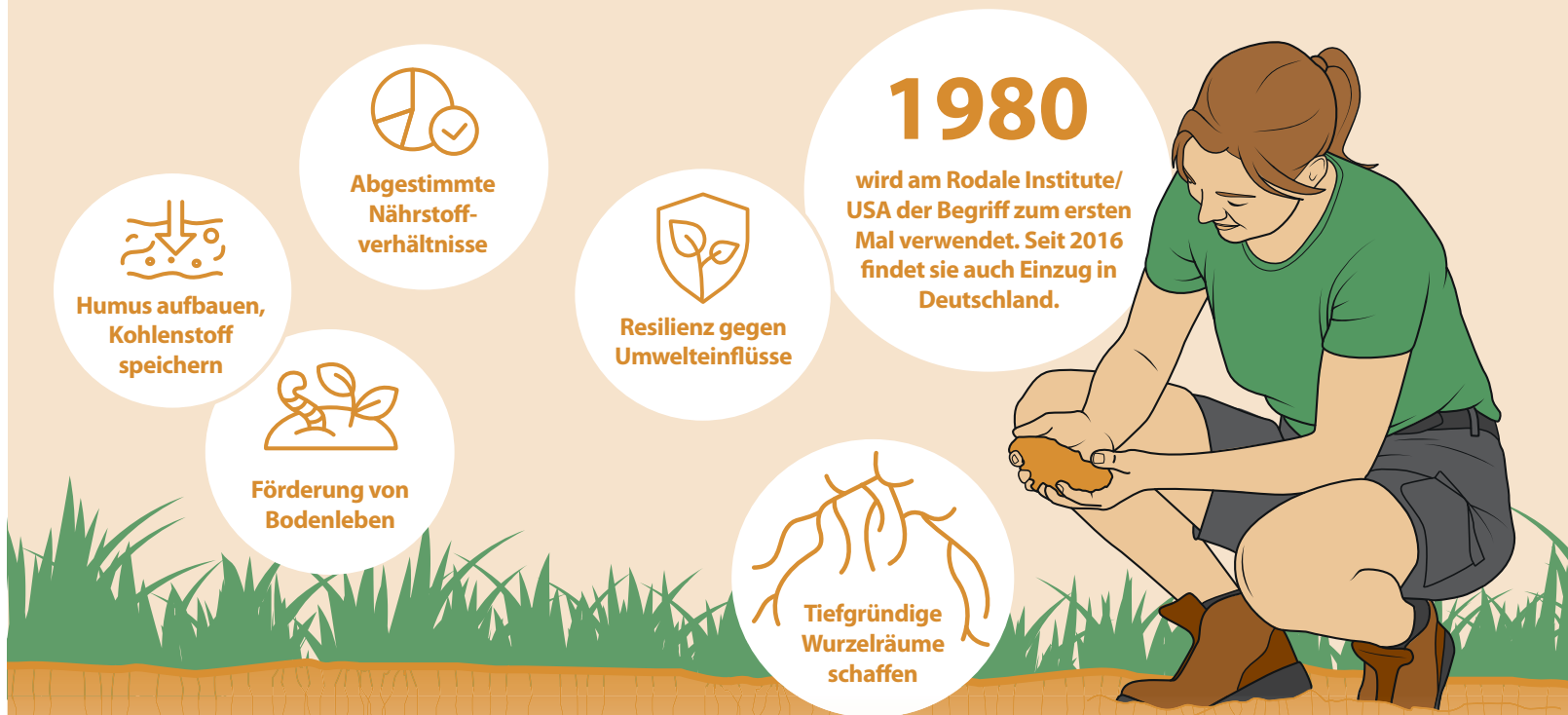


Was ist Regenerative Landwirtschaft?

Die Regenerative (oder Aufbauende) Landwirtschaft fördert das Zusammenspiel von Pflanze, Boden und Bodenleben, um mikrobielle Prozesse wiederherzustellen. Sie integriert Ansätze aus konventioneller, ökologischer Landwirtschaft, Permakultur und anderen Konzepten.



In fünf Schritten zur Regenerativen Landwirtschaft

1

Nährstoffe ins Gleichgewicht bringen statt Düngung nach Entzug: Zu Beginn muss sich der Landwirt einen Überblick über die Nährstoffverhältnisse im Boden machen. Diese bestimmen die physikalischen Eigenschaften der Böden. Ungleichgewichte wirken sich negativ auf die Nährstoffverfügbarkeit aus. Zum Beispiel erschwert ein Kalium- und Phosphorüberschuss die Aufnahme von Zink und Mangan – ein häufiges Problem bei viel Wirtschaftsdünger. Ungleichgewichte müssen korrigiert werden.

2

Unterkrumenlockerung in Verbindung mit biologischer Stabilisierung: Verdichtungen in Ackerböden gilt es aufzubrechen, zum Beispiel durch eine Unterbodenlockerung mit einem Lockerungszinken mit Vorgriff. Ziel sind viele horizontale Risse ohne Hohlräume. Die Lockerung sollte mit einer Aussaat verbunden werden, oder in einem Bestand durchgeführt werden, der noch Zuwachs verspricht. Die neuen Wurzeln erschließen und stabilisieren die Risse im Boden.

3

Boden mit möglichst vielfältigen Pflanzengemengen bewachsen halten: Untersaaten/Gründüngung/Zwischenfruchtungen halten den Boden ganzjährig grün, um die Bodenbiologie aktiv zu halten.

4

Bewuchs durch Flächenrotte dem Bodenleben zuführen: Die Flächenrotte ist eine Art gesteuerte Kompostierung zur Nährstoffgewinnung. Die gesteuerte Rotte stimuliert das Bodenleben und ist essenziell für die Humusbildung.

5

Vitalisierende Blattspritzungen bringen die Kulturpflanzen zur vollen Leistungsfähigkeit: Dieser Schritt basiert auf der Erfahrung, dass Pflanzen durch Blattreize aus Stresssituation herausgeholt werden können und sich die Photosyntheseleistung um bis zu 50 % erhöht. Als besonders wirksam gilt Komposttee. Man setzt Komposttee nicht zur Düngung ein, sondern für eine sogenannte Vitalisierung von Boden und Pflanze. Praktiker bestätigen die positiven Effekten. Die wissenschaftliche Studienlage für die Wirkung von Komposttee ist aber nicht eindeutig.

